

Hofmeister, Burkhard, Wilhelm Lutz, 1999. *Australien und Neuseeland. Fotografiert von Christian Heeb. Dortmund: Harenberg. 576 S. ISBN 3-611-00819-2.*

Rezensiert von Gerhard Leitner, Berlin

Bildbände zu Australien und Neuseeland gibt es viele, wenn auch weniger im deutschsprachigen Raum, die zudem oft übersetzt sind. Der hier vorgestellte ist von anerkannten Experten gemacht. Er besticht durch hervorragende Fotografien, wie einen umfangreichen Textteil in der vorliegenden 1. Auflage. Dem Titel entsprechend gliedert sich der Band in zwei Teile, von denen sich der erste Australien, der zweite Neuseeland widmet. Ein jeweils erster Teil entwirft ein Gesamtbild, der jeweils zweite zeigt die Regionen. Ein kurzer Literaturverzeichnis und ein umfangreicheres Stichwortverzeichnis schließen das Buch ab. Hofmeister hat den Textteil zu Australien, Lutz den zu Neuseeland verfasst, Heeb hat die Fotografien zu beiden Ländern beigetragen. Insgesamt ergibt das einen umfassenden Bild- und Textband, der Leser und Betrachter umfassend über die vorkoloniale Zeit, die Kolonialperiode und die heutige Zeit informiert und visuell anspricht

Es kann hier nicht auf Themen im Detail eingegangen werden. Wichtig ist es aber, einen Eindruck von der Fülle der Information zu geben. Hofmeister, von Hause aus Geograf an der TU Berlin, beginnt mit der physischen Geografie, der Pflanzen- und Tierwelt, fährt fort mit der Topographie und dem wichtigen artesischen Becken, ehe er zur Menschheitsgeschichte, die Aborigines kommt. Der nächste größere Abschnitt behandelt die Kolonialzeit, ausgehend von den Entdeckungsreisen der Portugiesen, Spanier, Niederländer und Franzosen. Die Fremdbesiedlung des Kontinentes begann jedoch erst mit der *First Fleet* 1788, die die erste, reine Sträflingskolonie Großbritanniens errichtete. Es geht weiter mit den Entdeckungsreisen ins Landesinnere, der Rolle der Sträflinge und den ab 1820 wichtiger werdenden freien Siedlern sowie der Gründung der sechs Kolonien. Die Einwanderungswellen nicht-britischer Siedler im 19. Jahrhundert leitet über in die Behandlung der Bevölkerungsstruktur, der Ausbildung der politischen Strukturen und des Bogens der Australien mit Großbritannien, den USA und Asien verbindet. Ein Blick auf die hohe und populäre Kultur, die Wirtschaftsstruktur (Dienstleistung, Landwirtschaft, Bergbau, Industrie), Verkehr und Tourismus schließen den Gesamtüberblick ab und führen in den umfangreichen Bildteil (S 72-226). Der Regionalteil gliedert sich nicht, wie man vielleicht erwarten könnte, nach den Staaten und Territorien, sondern nach Großregionen, so den Verstädterungszonen, dem ländlichen Raum, dem Outback und dem Inselstaat Tasmanien. Das erlaubt es Hofmeister, auf regional ausgeprägte, übergreifende Entwicklungen einzugehen und einen interessanteren Einblick in diesen Kontinent zu geben, als das auf der oft gewählten Grundlage von Staaten möglich wäre. Als Einzelthemen sei etwa auf die Verstädterung, das Baurecht, das zu dem, zu dem wie auf den Central Business District beschränkten Hochhausbau führt, die Siedlungsmuster, Ökologie am Beispiel der Versalzung usf. hingewiesen.

Der Neuseelandteil ist naturgemäß analog aufgebaut und beginnt mit der physischen Geografie, der Erd- und Humangeschichte des Insellandes, den Maori, usf. Abweichend von Australien ist den deutschen Experten ein eigener kurzer Abschnitt gewidmet. Da die politische Gliederung Neuseelands eher der in die beiden Hauptinseln entspricht, behandelt der Regionalteil eben die Nord- und Südinsel und danach die kleineren Pazifikinseln.

Die Sprache der Texte ist auf ein allgemein interessiertes Publikum hin ausgerichtet. Fachjargon wird vermieden, bzw. werden wichtige Fachtermini erläutert oder umschrieben. Der Band bietet diesem Publikum wissenschaftlich begründete, aber allgemein verständliche Information, was auch für Australianisten interessant ist, da sie in der Regel nicht auf allen Gebieten gleich informiert sein werden. Wie angedeutet, liegt der Rezension die Erstauflage zugrunde. Die 2. Auflage wurde aus Kostengründen um die Regionalteile gekürzt und die Bildqualität ist weniger ansprechend. Vielleicht kann dies bei einer wünschenswerten 3. Auflage wieder rückgängig gemacht werden.